

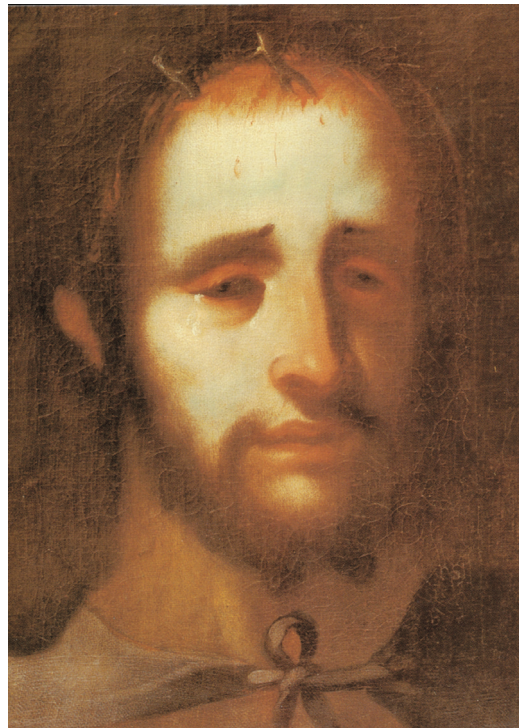
In der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Pielenhofen befindet sich das Gnadenbild des „Weinenden Heilandes“. Es handelt sich um ein kleines Ölgemälde, das von einem unbekanntem italienischen Maler gefertigt und schon in der Dreifaltigkeitskirche in München hoch verehrt wurde.

Im Jahre 1806 kam es durch Karmelitinnen ins Kloster Pielenhofen. Dieses Antlitz-Christi-Bild stammt aus dem Privatbesitz der Münchner Bürgerstochter Maria Anna Josepha Lindmayr (1657 bis 1726). Viele Stunden verbrachte diese betend davor.

In der Nacht vom 21./22.12.1690 sah sie Christus in diesem Bild siebenmal hintereinander heftigst weinen. Nach einigen Tagen wurde ihr von Gott geoffenbart, Christus habe aus Mitleid mit den Menschen, welche er liebe, geweint. Sie erhielt ferner die Gewissheit, dass durch dieses Ecce-Homo-Bild einst noch viele Sünder bekehrt würden.

Kath.Pfarramt - SMB -
Klosterstr.14
93188 Pielenhofen
09409/1520

eMail: SMB-Pielenhofen@t-online.de



ECCE HOMO!

Gnadenbild der Maria Anna Josepha Lindmayr (1657–1726)

*Mein Jesus,
Du wurdest in Deinem bitteren
Leiden der Spott der Menschen,
der Mann der Schmerzen.
Ich verehere Dein göttliches Antlitz.
Einst strahlte daraus göttliche
Schönheit und Milde.
Jetzt aber gleicht es dem Antlitz
eines „Aussätzigen“ (Jes 53,4).*

*Doch auch in den entstellten Zügen
erkenne ich Deine unendliche Liebe.
Sehnlichst verlange ich danach,
Dich zu lieben und mitzuwirken,
dass alle Menschen Dich lieben.*

*Die Tränen, die so reichlich Deinen
Augen entströmten, sind mir wie
kostbare Perlen.*

*Liebevoll möchte ich sie sammeln, um
mit ihrem unendlichen Wert
die Seelen der armen Sünder
loszukaufen.*

*Jesus, Dein anbetungswürdiges
Antlitz ist die einzige Schönheit,
die mein Herz berührt.
Ich bitte Dich, präge meinem
Herzen das Bild Deiner Gottheit ein
und schenke mir eine tiefe Liebe
zu Dir, damit ich einst Dein Antlitz
im Himmel in seiner Verklärung
schauen darf.*

Amen.

(nach einem Gebet der HI. Theresia vom Kinde Jesu
und vom Heiligsten Antlitz)